

Stellungnahme
zu Aufgaben Der Deutschen Bibliothek bei der
Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie
und der Entwicklung des
Deutschen Buch- und Schriftmuseums

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	2
I. Sachstand	3
1. Entwicklung und Aufgaben Der Deutschen Bibliothek	3
2. Fragen des Bundesrechnungshofes	6
a) Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie	6
b) Deutsches Buch- und Schriftmuseum	7
II. Stellungnahme	8
1. Zur Rolle Der Deutschen Bibliothek im System der Literaturversorgung	9
2. Zur Bedeutung der Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie	9
3. Zur Entwicklung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums	11

Vorbemerkung

Der Rechnungsprüfungsausschuß des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages hat sich im Februar 1995 mit Prüfungsbemerkungen des Bundesrechnungshofes zur Bundesanstalt "Die Deutsche Bibliothek" befaßt und unter anderem einen Bericht unter Beteiligung des Wissenschaftsrates über das Zusammenwirken von Bund und Ländern bei der Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie und der Finanzierung des Deutschen Buch- und Schriftenmuseums bis zum 1. Oktober 1995 erbeten. Das Bundesministerium des Innern hat mit Schreiben vom 8. Mai 1995 an den Vorsitzenden des Wissenschaftsrates den Wissenschaftsrat um ein Votum zu den genannten Fragestellungen als Beitrag für den vom Rechnungsprüfungsausschuß geforderten Bericht gebeten.

Die Arbeitsgruppe Bibliotheken des Wissenschaftsrates hat am 30./31. Mai 1995 die der Bitte des Bundes zugrundeliegenden Sachverhalte beraten und auch den Generaldirektor Der Deutschen Bibliothek angehört. Als Ergebnis dieser Beratung hat die Arbeitsgruppe Bibliotheken die vorliegende Stellungnahme erarbeitet, an der auch Sachverständige mitgewirkt haben, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 7. Juli 1995 zustimmend zur Kenntnis genommen.

I. Sachstand

I.1. Entwicklung und Aufgaben Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek mit ihren drei Standorten in Leipzig (Deutsche Bücherei), Frankfurt am Main (Deutsche Bibliothek) und Berlin (Deutsches Musikarchiv) hat die Aufgabe, vollständig alle in Deutschland erscheinenden sowie die deutschsprachigen Publikationen des Auslands zu sammeln und zu archivieren, "das geistige und literarische Schaffen im deutschen Sprachraum umfassend zu dokumentieren und die Sammlungen öffentlich und uneingeschränkt zugänglich zu machen"¹⁾. Sie erweitert die dezentral organisierte Literaturversorgung der wissenschaftlichen Bibliotheken, erfüllt die Aufgaben einer Nationalbibliothek entsprechend der aktuellen UNESCO-Definition und erbringt in vielfältiger Weise Dienstleistungen für Bibliotheken, Buchhandel, wissenschaftliche Einrichtungen und individuelle Benutzer.

Seit Oktober 1990 sind die Deutsche Bücherei Leipzig und die Deutsche Bibliothek Frankfurt a.M. (mit der Abteilung Deutsches Musikarchiv Berlin) unter dem Namen "Die Deutsche Bibliothek" vereinigt. Die Deutsche Bücherei wurde 1912 in Leipzig gegründet; sie hatte die Aufgabe, die ab 1913 in Deutschland erscheinende Literatur zu sammeln, zu verzeichnen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Durch die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg verlor die Deutsche Bücherei Leipzig ihre Position als zentrale Archivbibliothek für ganz Deutschland. In den Westzonen gab es bald Bemühungen, auch dort eine solche Einrichtung aufzubauen.

Im Jahre 1947 wurde die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main gegründet. Damit existierten in Deutschland zwei Bi-

¹⁾ Vgl. hierzu Die Deutsche Bibliothek: Einblicke-Ausblicke, Leipzig, Frankfurt/Main, Berlin 1994, Seite 4 ff.

bibliotheken, die jede für sich die Aufgaben und Funktionen einer Nationalbibliothek übernahmen. Es erschienen zwei nationalbibliographische Verzeichnisse, die inhaltlich weitgehend identisch waren.

Der Einigungsvertrag vom September 1990 schaffte die Grundlage für die Zusammenführung der beiden Bibliotheken. Er ist der Ausgangspunkt für die Fortsetzung der gesetzlich festgelegten Aufgaben: Als Gesamtarchiv und nationalbibliographisches Informationszentrum Deutschlands ist Die Deutsche Bibliothek für das Sammeln, Erschließen und bibliographische Verzeichnen der deutschsprachigen Literatur zuständig. Seit 1991 erscheint wieder eine gemeinsame Deutsche Nationalbibliographie, die mit Hilfe moderner Informationstechnik hergestellt wird und die im Vergleich zu den parallel erschienenen früheren Ausgaben verbessert wurde.

Die Deutsche Bibliothek sammelt und erschließt Literaturbestände aus allen Wissensgebieten. Sie nimmt unter anderem folgende nationale und internationale Aufgaben wahr:

- Zentrale Archivbibliothek der Bundesrepublik Deutschland
- Zentrales Musikarchiv der Bundesrepublik Deutschland
- Nationalbibliographisches und nationales musikbibliographisches Informationszentrum
- Deutsches Exilarchiv 1933 - 1945
- Öffentliche Präsenzbibliothek in Leipzig und Frankfurt
- Zentrum für Bucherhaltung
- Dokumentationszentrum für Buchkultur
- Deutsche Partner in internationalen Gremien
- Entwicklung von verbindlichen Standards und Normen.

Die Aufgabenteilung zwischen der Deutschen Bücherei Leipzig und der Deutschen Bibliothek Frankfurt a.M. ist wie folgt geregelt.

Neben den bei den Standorten bestehenden Archivierungsaufgaben nimmt der Standort Leipzig mit den bereits vorhandenen Einrichtungen die Aufgaben als Zentrum für Bucherhaltung als Schwerpunkt wahr. Die Funktion als Dokumentationszentrum für Buchkultur wird im Deutschen Buch- und Schriftmuseum wahrgenommen. Die Deutsche Bibliothek Frankfurt a.M. ist dagegen primär für Entwicklungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechniken zuständig. Dazu gehört auch der Aufbau und die Führung der zentralen nationalbibliographischen Datenbank. Sie übernimmt Produktion, Marketing und Vertrieb der darauf aufbauenden Dienstleistungen.

Das "Gesetz über die Deutsche Bibliothek" vom 31. März 1969, das durch das Gesetz zum Einigungsvertrag vom 23. September 1990 erweitert wurde, legt fest, daß jeder Verleger in der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet ist, zwei Pflichtexemplare seiner Veröffentlichung an Die Deutsche Bibliothek abzuliefern. Die Erschließung beziehungsweise Katalogisierung der Veröffentlichungen geschieht arbeitsteilig nach dem Regionalprinzip. Alle Publikationen werden formal katalogisiert und zum größten Teil sachlich erschlossen.

Bei der formalen und inhaltlichen Erschließung wendet Die Deutsche Bibliothek einheitliche, national gültige Katalogregeln an, die internationalem Niveau entsprechen. Hierdurch ist gewährleistet, daß die von Der Deutschen Bibliothek erstellten Titelaufnahmen einschließlich der vergebenen Schlagwörter Normcharakter haben und an andere Bibliotheken, Verbände und wissenschaftliche Einrichtungen als Arbeitshilfe weitergegeben werden können, bevorzugt in elektronischer Form.

Als nationalbibliographisches Zentrum ist Die Deutsche Bibliothek eingebunden in die europäischen und internationa-

len Aktivitäten der bibliographischen Normung, des Datenaustauschs und der Vernetzung der Nationalbibliotheken. Durch ihre Dienstleistungen fördert sie die Kenntnis und Verbreitung deutscher Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Einrichtungen und Bibliotheken des Auslands, umgekehrt öffnet sie den Zugang für deutsche Einrichtungen zu bibliographischen Diensten ausländischer Nationalbibliotheken.

I.2. Fragen des Bundesrechnungshofes

a) Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie

Die Deutsche Bibliothek hat die durch Bundesgesetz geregelte Aufgabe, deutschsprachige Veröffentlichungen (Text, Bild, Ton) zu sammeln, zu inventarisieren und bibliographisch zu verzeichnen¹⁾. Nach Auffassung Der Deutschen Bibliothek²⁾ bedeutet nationalbibliographische Verzeichnung entsprechend den nationalen und internationalen Konventionen und der Praxis der erscheinenden Nationalbibliographien immer die formale und inhaltliche Erschließung. Die von Der Deutschen Bibliothek für die Deutsche Nationalbibliographie auf der Basis einheitlicher Regelwerke erzeugten bibliographischen Nachweise in Form von normierten bibliographischen Datensätzen werden auch anderen interessierten Bibliotheken und Einrichtungen als breit gefächerte Dienstleistung auf konventionellem (z.B. Karten) oder elektronischem Wege (Diskette, CD-ROM, Online) zur Verfügung gestellt. Für diese Dienstleistungen, die die Bibliotheken sonst selbst zu erbringen hätten, wird von Der Deutschen Bibliothek ein Preis kalkuliert, der nicht die Kosten für die Primärer-

¹⁾ Gesetz über die Deutsche Bibliothek vom 31. März 1969, geändert durch das Einigungsvertragsgesetz vom 23. September 1990 (§ 2 Abs. 1).

²⁾ Schreiben des Generaldirektors Der Deutschen Bibliothek an den Vorsitzenden des Wissenschaftsrates vom 3. April 1995.

schließung (Katalogisierung), sondern die Kosten für die Erstellung der Dienste (z.B. Auszug aus der Primärdatenbank, Vertrieb, Öffentlichkeitsarbeit) umfaßt. Diese Praxis, die die nutzenden Bibliotheken an den Kosten beteilige und die Akzeptanz fördere, stehe im Einklang mit den im Ausland überwiegend angewendeten Kostenmodellen. Die Dienstleistungen der Deutschen Bibliothek werden von den wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken mit steigender Tendenz im In- und Ausland nachgefragt.

Der Bundesrechnungshof hat demgegenüber in seiner Prüfungsmitteilung vom Dezember 1993 gefordert, daß geprüft werden müsse, in welchem Umfang die Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie vom Bund zu erbringen und zu finanzieren sei. Insgesamt sei zumindest ein enges Zusammenwirken des Bundes mit den Ländern in diesem Bereich in Betracht zu ziehen (z.B. im Rahmen einer Vereinbarung im Sinne des Art. 91b GG). Es müsse dann auch eine entsprechende Kostenbeteiligung der Länder angestrebt werden. Für den Fall, daß diese gemeinsame Trägerschaft und Finanzierung der Aufgabe nicht zu erzielen sei, müßten zur Kostenentlastung des Bundes in die Abgabepreise für die Dienstleistungen die "Basiskosten" der Sacherschließung mit eingerechnet werden¹⁾.

b) Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum wurde 1884 vom Zentralverein für das gesamte Buchgewerbe (später Deutscher Buchgewerbeverein) gegründet. Es sollte mustergültige Erzeugnisse aus der Geschichte des Buchdrucks präsentieren und als zentrale Bildungsstätte für das graphische Gewerbe

¹⁾ Bundesrechnungshof: Mitteilung über die Prüfung zur Feststellung organisatorischer Auswirkungen der Deutschen Einheit bei der Bundesanstalt Die Deutsche Bibliothek -Teilbericht- vom 15. Dezember 1993

fungieren. Im Laufe der Zeit hat es sich zu einer wissenschaftlichen Einrichtung entwickelt, in der die Zeugnisse der Buchkultur und ihrer technischen Grundlagen gesammelt, bewahrt, erschlossen und vermittelt werden. Im Jahre 1950 wurde das Museum als Abteilung in die Deutsche Bücherei Leipzig eingegliedert. Zusätzliche Aufgaben bekam das Museum durch die Eingliederung des Deutschen Papiermuseums im Jahre 1964.

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum ist heute eine in Die Deutsche Bibliothek inkorporierte Abteilung. Der Name Museum ist historisch begründet, die eigentliche Funktion liegt in der umfassenden Dokumentation zur Geschichte von Buch, Druck und Papier des deutschen Sprachraums. Als Dokumentationszentrum Buch zählt es nach Umfang und Qualität der Bestände zu den bedeutendsten Einrichtungen auf diesem Gebiet. In der Verbindung mit der Deutschen Bücherei ist eine enge Verflechtung der in Die Deutsche Bibliothek als Pflichtexemplare eingegangenen Bestände sowie der betrieblichen Struktur entstanden. Ein Gutachten aus dem Jahre 1992 hat ergeben, daß das Deutsche Buch- und Schriftmuseum einer Neukonzeption als Dokumentationszentrum Buch bedarf. Die Gutachter sind der Auffassung, daß es nur aus der Symbiose mit Der Deutschen Bibliothek die nötige Wirkung gewinnen kann.

II. Stellungnahme

Die nachfolgenden Ausführungen nehmen aus wissenschaftspolitischer Sicht zu den Fragen Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie und Finanzierung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums Stellung. Sie sind nicht als gutachterliche Äußerungen zu Der Deutschen Bibliothek insgesamt zu verstehen.

II.1. Zur Rolle Der Deutschen Bibliothek im System der Literaturversorgung

Die Deutsche Bibliothek ist mit ihren Aufgaben als deutschsprachiges Gesamtarchiv und nationalbibliographisches Informationszentrum als ein wichtiges bibliographisches Servicezentrum in das dezentral organisierte System der Literaturversorgung der wissenschaftlichen Bibliotheken einbezogen und nimmt überwiegend gesamtstaatliche Aufgaben wahr. Sie übt eine Schlüsselrolle, vergleichbar der anderer Nationalbibliotheken, wie zum Beispiel "The British Library" in Großbritannien und "The Library of Congress" in den Vereinigten Staaten von Amerika, aus. Die Deutsche Bibliothek gibt seit 1991 wieder eine vollständige Deutsche Nationalbibliographie heraus und erbringt auf dieser Grundlage bibliographische Dienstleistungen für wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken, für regionale und überregionale Verbände, für Verlage und Buchhandel sowie für ausländische nationalbibliographische Zentren. Die Dienstleistungen werden von den beziehenden Bibliotheken für Zwecke der Erwerbung, Erschließung und Auskunftserteilung genutzt; dies trägt wesentlich zur Entlastung von eigenen aufwendigen Erschließungsarbeiten bei, erlaubt aufgrund der dringend notwendigen Normierung den Aufbau von Gesamtnachweissystemen und erleichtert damit die Vernetzung. Durch die Aktualität, Qualität und Standardisierung ihrer Dienste entlastet sie nicht nur die betriebliche Situation der Bibliotheken. Sie erleichtert auch systemübergreifende Lösungen von Standortnachweisen und Liefersystemen durch Kooperation der Bibliotheken untereinander.

II.2. Zur Bedeutung der Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie

Es entspricht internationalen Standards und liegt im Interesse der Literaturversorgung durch die wissenschaftlichen

und Öffentlichen Bibliotheken, daß Die Deutsche Bibliothek ihre Bestände entsprechend den bundeseinheitlichen Regelwerken formal und sachlich erschließt. Der Wissenschaftsrat begrüßt, daß Die Deutsche Bibliothek die Ergebnisse als Deutsche Nationalbibliographie allen interessierten Bibliotheken zugänglich macht. Dies ist sowohl unter Gesichtspunkten rationeller und sachgerechter Literaturverwaltung als auch der Ökonomie sinnvoll und notwendig. Die Deutsche Bibliothek ist mit ihren Dienstleistungen zu einem unentbehrlichen Datenlieferanten für die Bibliotheken und zu einem wichtigen Kooperationspartner für den Austausch mit nationalbibliographischen Zentren im Ausland geworden. Nur so kann sie ihre gesetzlich geregelten Aufgaben als nationale Sammlung und als nationalbibliographisches Zentrum erfüllen. Dies ist nicht zuletzt für die Fächer an den Hochschulen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung und Lehre auf die sachgerechte Erschließung der Literatur angewiesen sind, von elementarer Bedeutung. Die Beachtung und Rezeption deutschsprachiger Literatur im Ausland wird hierdurch ebenso unterstützt wie die Stellung der deutschen Buchindustrie im internationalen Wettbewerb. Schließlich erfordert auch die zunehmende Vernetzung der Nationalbibliotheken, daß der Bereich der deutschsprachigen Literatur weiterhin in den internationalen bibliothekarisch-kommunikativen Verkehr einbezogen bleibt.

Nach Auffassung des Wissenschaftsrates ist daher die Sacherschließung der Deutschen Nationalbibliographie unabdingbar; sie sollte über den derzeit erreichten Stand hinaus weiter verbessert werden, soweit dies finanziell möglich ist. Hierzu sollte geprüft werden, ob Erweiterungen und Ergänzungen, wie zum Beispiel durch klassifikatorische Erschließung, Current-Contents-Dienste und multilinguale Normdateien, möglich sind.

Mit Blick auf das Zusammenwirken von Bund und Ländern ist nach Auffassung des Wissenschaftsrates die Aufgabenteilung angemessen. Die Erstellung der Deutschen Nationalbibliographie ist eine Basisaufgabe Der Deutschen Bibliothek, die entsprechend der bibliotheksfachlichen Auffassung und Praxis im In- und Ausland notwendig die formale und sachliche Erschließung umfaßt. Die Finanzierung als gesamtstaatlich bedeutsame Aufgabe mit Mitteln des Bundes ist ebenfalls sachgerecht. Die auf dieser Grundlage von Der Deutschen Bibliothek erbrachten Dienste für die wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken sind als Sekundäraufgaben anzusehen, an deren Kosten die nutzenden Einrichtungen zu beteiligen sind. Entsprechend der international üblichen Praxis berechnet Die Deutsche Bibliothek hierfür Preise, die auf der Basis der zusätzlichen Produktions- und Vertriebskosten kalkuliert sind. Die Kosten für die als Basisaufgabe zu erbringende Katalogisierung werden in die Preisbildung nicht einbezogen. Die Einnahmen aus dem Verkauf dieser Dienstleistungen beliefen sich im Jahre 1993 auf rund 4 % der Zuwendungen des Bundes. Der Wissenschaftsrat hält die derzeitige Praxis für angemessen. Durch die Einbeziehung der Basiskosten würden die Preise für die Dienstangebote so steigen, daß die Akzeptanz im In- und Ausland, die sich aufgrund der Aktualität und Qualität positiv entwickelt hat, Schaden nehmen würde. Damit würden auch die Einnahmen sinken. Die Deutsche Bibliothek wäre im übrigen gezwungen, ihre eigenen nationalbibliographischen Dienste erheblich teurer anzubieten als die von ihr im Wege der Redistribution vertriebenen ausländischen bibliographischen Daten in Deutschland.

II.3. Zur Entwicklung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum ist kein Museum im üblichen Sinne. Seine Grundlage bilden mehrere kostbare Sondersammlungen der Deutschen Bücherei (Klemm' sche Samm-

lung zur Geschichte des Buchdrucks, Sammlung Künstlerische Drucke, Grafische Sammlung sowie Kultur- und Papierhistorische Sammlungen) und eine Fachbibliothek zum gesamten Buchwesen. Repräsentative Beispiele für die Buch- und Schriftkultur werden aus dem normalen Bestand Der Deutschen Bibliothek herausgelöst und den entsprechenden Sammlungen im Buch- und Schriftmuseum zugeordnet. Die Ausstellungstätigkeit soll die Aspekte zur Buchkultur und Buchgeschichte einer interessierten Öffentlichkeit vermitteln.

Die Aufgaben des Deutschen Buch- und Schriftmuseums lassen sich angemessener als ein Dokumentationszentrum für Buchkultur kennzeichnen, das seit rund 100 Jahren Belege aus dem Bereich der Buch- und Schriftkultur sammelt, bewahrt und für die Forschung erschließt. Die Bedeutung dieser Aufgabenstellung ist gerade in einer Zeit, in der elektronische Medien in Konkurrenz zum Medium Buch treten, groß. Eine Einrichtung, die solche Aufgaben wahrnimmt, bedarf der engen Bindung an Großbibliotheken, wie dies zum Beispiel bei den Dokumentationszentren der amerikanischen Library of Congress und der British Library der Fall ist. Als integraler Bestandteil Der Deutschen Bibliothek verfügt das Deutsche Buch- und Schriftmuseum über hervorragende Voraussetzungen, nach seiner Wiedereröffnung ähnliche Aufgaben für den deutschsprachigen Bereich wahrzunehmen. Der Standort Leipzig, die Anbindung an die Deutsche Bücherei und die Einbindung in Die Deutsche Bibliothek schaffen hierfür insofern sehr gute Bedingungen, als durch die Ablieferung von Pflichtdrucken gesichert ist, daß auch in Zukunft die wertvollsten und schönsten deutschsprachigen Bücher in den Bestand übernommen werden können.

Gesichtspunkte, die für eine Herauslösung aus Der Deutschen Bibliothek und eine Förderung in anderen Zusammenhängen sprächen, sind nicht zu sehen. Die Vorteile aus der Einbindung in Die Deutsche Bibliothek und die damit verbundene

Nutzung der Infrastruktur gingen verloren, was letztlich zu Mehrkosten führen würde. Es entstünde ein Torso zur Geschichte der deutschen Buchkultur, der fernab von Der Deutschen Bibliothek kaum noch lebendig weiterentwickelt werden könnte.

Der Wissenschaftsrat spricht sich aus diesen Gründen für die Weiterentwicklung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums zu einem nationalen Dokumentationszentrum für die deutschsprachige Buchkultur als integraler Bestandteil Der Deutschen Bibliothek aus.